



Chronik der Gemeinde Hinwil 1988

Nachdem die erste Neuzuzügerfeier 1987 auf ein positives Echo gestossen war, veranstaltete der Verkehrsverein Hinwil im Hirschen- Saal auch in diesem Jahr wieder einen Begrüssungsabend für Neuzuzüger. Gemeindepräsident Walter Burkhalter rief die Gäste zur aktiven Teilnahme am politischen Geschehen und am Vereinsleben in Hinwil auf. "Hinwil einst und jetzt" war der Titel einer interessanten Diaschau, die von Kurt Ruf gestaltet und präsentiert wurde. Zum guten Gelingen des Abends trug auch die Volkstanzgruppe Hinwil bei, die sich als Verein mit abwechslungsreichen Tänzen vorstellte.

Der 7. Januar 1988 war für die Gemeindeverwaltung Hinwil ein ganz besonderer Tag, trat doch an diesem Tage Oskar Keller offiziell von seinem Amt als Gemeindegutsverwalter zurück. Er führte dieses verantwortungsvolle Amt während beinahe 32 Jahren. Dem "Zürcher Oberländer" dient er als Lokalberichterstatter - seine Berichte werden von der Bevölkerung geschätzt. Für die überaus gute und treue Amtsführung verdient Oskar Keller Dank und Anerkennung seitens der Behörden und der Oeffentlichkeit. Dem neuen Gutsverwalter, Hans-Peter Bosshard, der schon bestens eingeführt ist, wünschen wir viel Freude und Befriedigung in seinem neuen Amt.

Der Regierungsrat und der Gemeinderat von Hinwil haben sich geeinigt, wie zukünftig die Strecke Wernetshausen-Orn für den Schlittelbetrieb freigegeben werden soll. Mit der nun angestrebten Regelung soll diese Strecke, bisher eine Kantonsstrasse, zur Gemeindestrasse reklassiert werden. Dies würde der Gemeinde ermöglichen, die Zufahrtsregelung inskünftig in eigener Kompetenz zu regeln. Mit diesem Entscheid dürfte der zwei Jahre alte Streit um den beliebten Schlittelweg beigelegt sein.

Mit der Vorlage über die Rauchgasreinigungsanlage an der KEZO in Hinwil wird ein erster Schritt in der technischen Verbesserung der bestehenden Verbrennungsanlage getan. Weitere Investitionen werden in den nächsten Jahren folgen müssen, zum Beispiel für eine zentrale Klärschlamm-trocknungsanlage, eine Sondermüllsammelstelle und eine Sortieranlage für Bauschutt. An diesen Aufgaben und Kosten sind 39 Gemeinden mit rund 260 000 Einwohnern beteiligt. Der Hinwiler KEZO-Rauch soll nach dem Prinzip des abwasserfreien Nassverfahrens gereinigt werden. Dieses Prinzip ist zwar nicht grundsätzlich neu, die Anlage dürfte aber dennoch in ihrer ganzheitlichen Ausgestaltung zumindest in Europa einzigartig dastehen! Diese Rauchgasreinigung kostet weniger als ein Kilometer Autobahn Bei einer jährlichen Kehrrichtmenge von 100 000 Tonnen werden in Hinwil rund 780 Tonnen Schadstoffe mit dem Rauchgas in die Luft abgegeben, sofern keine Rauchgasreinigung installiert ist. Die Verbesserung hält rund 758 Tonnen davon zurück, so dass noch rund 32 Tonnen in die Luft entweichen. Auf eine Erweiterung des bestehenden Feuerwehrgebäudes hinter dem Gemeindehaus soll verzichtet werden. Beim jetzigen Standort bestehen verkehrstechnische Probleme. Als neuen Standort für die Planung wurde der "Eisweiher" bestimmt. Dies wäre auch ein idealer Standort für die neue Bereitschaftsanlage des Zivilschutzes (BSA), da sich der Ortskommandoposten des Zivilschutzes in unmittelbarer Nähe befindet.

Die Genossenschaft Gasthof Hirschen, Eigentümerin des Gasthofes bis 1978, musste mit ihren Mitteln stets sparsam umgehen. Es erstaunt deshalb nicht, dass viele Räumlichkeiten und Einrichtungen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entsprechen. Die Projektierung einer Hirschen-Renovation wurde deshalb beschlossen.

Die weltbekannten Travestiekünstler Mary und Gordy, die im August des Jahres 1987 in Hinwil gastierten, überreichten dem Gemeinderat einen Check in der Höhe von 9'700 Franken für den Ausbau der Hirschen-Bühne.

Mit dem ersten Spatenstich am Schalttag 29. Februar 1988 hat Gemeinderätin Erika Deiss, Präsidentin der Baukommission, den Baubeginn für das Alters- und Pflegeheim Hinwil, das bisher grösste und kostspieligste Bauvorhaben in der Gemeinde vollzogen.

Die Rechnung des politischen Gutes 1987 war praktisch ausgeglichen. Bei einem Aufwand von 11 745 013 Franken und einem Ertrag von 11 741 440 Franken schloss sie mit einem Aufwandüberschuss von 3573 Franken ab.

Die Politische Gemeinde schloss eine neue Vereinbarung mit der Antiquarischen Gesellschaft ab. Der Hausteil Oberdorfstrasse 13 wurde Anfang Jahr von den bisherigen Mietern verlassen. Ohne grundlegende Sanierung konnte er für Wohnzwecke nicht mehr verwendet werden. Gleichzeitig haben sich Platzbedürfnisse

des Gemeindechronisten für die Schaffung einer Chronikstube und der Antiquarischen Gesellschaft für das Ortsmuseum ergeben. Der Gemeinderat hat sich deshalb entschieden, den freiwerdenden Hausteil für diese Zwecke zur Verfügung zu stellen, zumal dieser direkt an das Ortsmuseum angebaut ist. Diese Gelegenheit ist dazu benützt worden, die Beziehungen zwischen der Politischen Gemeinde und der Antiquarischen Gesellschaft mittels einer schriftlichen Vereinbarung zu regeln.

Die Scheune beim Ortsmuseum dient der Antiquarischen Gesellschaft als Ausstellungsraum. Sie befand sich jedoch in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Die Antiquarische Gesellschaft gelangte deshalb mit der Bitte an den Gemeinderat, sich für die Erhaltung der Scheune zu entscheiden und diese so zu renovieren und dem Ortsmuseum anzugliedern, dass sie der Gesellschaft langfristig für Ausstellungszwecke zur Verfügung gestellt werden kann. An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni wurde hierfür ein Kredit von 105 000 Franken bewilligt.

Für die Hinwiler Kläranlage wurde ein Kredit von 6,5 Millionen Franken bewilligt für die Erweiterung der Kläranlage, damit der anfallende Klärschlamm den Vorschriften der Eidgenössischen Klärschlammverordnung von 1981 zu genügen vermag.

Nachdem das neue Rechnungsmodell und die zugehörigen Vorschriften nur noch von einer Finanzverwaltung sprechen, erschien es dem Gemeinderat angebracht, die Gutsverwaltung neu in Finanzverwaltung und den Gutsverwalter in Finanzverwalter umzubenennen.

In der KEZO-Region hat sich die Ursachenbekämpfung bei den Haushaltabfällen (Vermeiden und Trennen an der Basis) gelohnt; die Abfallmenge aus den Haushalten hat sich stabilisiert. Hingegen ist in Zukunft der rasante Zunahme des Bauschutts volle Aufmerksamkeit zu schenken. Der "Hinwiler-Abfallversuch" begann am 1. Januar 1984 und endete am 31. Dezember des Jahres 1988. Die Erfolgskontrolle war verblüffend: Aus dem ganzen KEZO-Einzugsgebiet hatten die Anlieferungen pro Einwohner um zwei Prozent zugenommen, aus der Gemeinde Hinwil hatte sich die entsprechende Anlieferung um sage und schreibe 15 Prozent reduziert! Von den gegenüber dem Vorjahr der KEZO nicht mehr zugeführten 407 Tonnen liessen sich 65 Tonnen durch vermehrte Glassammlung, 53 Tonnen durch vermehrte Metallsammlung und 195 Tonnen durch separate Grünabfuhr auf die richtigen Entsorgungskanäle leiten. Die "verschwundenen" 94 Tonnen lassen sich unter dem Titel "Abfälle vermeiden" oder "vermehrte Kompostierung im eigenen Garten" verbuchen. Es liess sich nachweisen, dass zirka zwei Drittel der Be-

völkerung dem Aufruf, sich am Hinwiler Versuch zu beteiligen, Folge leisteten. Die in Hinwil unternommenen Anstrengungen bewirkten sehr rasch, dass das Abfallbewusstsein im ganzen Zürcher Oberland stieg.

Der Umbau des Bahnhofs Hinwil im Hinblick auf den S-Bahnbetrieb wird von Mai bis November 1989 ausgeführt. Neu entsteht ein Mittelperron von 320 Metern Länge. Damit dieser Umbau rascher und reibungsloser durchgeführt werden kann, sehen die SBB vor, den gesamten Reiseverkehr zwischen Hinwil und Wetzikon für die Zeit vom 28. Mai bis 25. November 1989 auf die Strasse zu verlegen. Der Transport der Reisenden erfolgt während dieser Zeit durch Autobusse der VZO.

Der Steuersatz der Politischen Gemeinde bleibt für 1989 unverändert bei 31 Prozent. Auch der Gesamtsteuerfuss (Politisches Gut und Schulgüter) konnte unverändert auf 114 Prozent belassen werden.

Ein Zufallsresultat (bei 151 Ja und 155 Nein) ergab Ende Jahr eine Ablehnung der Kehrichtsackgebühr.

Das erste gemeinsame Geschäftsjahr der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Hinwil-Bauma konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Landfrauenvereinigung feierte den 50. Geburtstag.

An den drei Standorten Hinwil, Bachtel-West und Bachtel-Ost sind während vier Jahren im Rahmen des Projekts "Immissionsökologisches Waldschadenforschungsprogramm des Kantons Zürich" Untersuchungen angestellt worden. Dabei zeigte es sich, dass das Oberland sowohl bei den Buchen wie bei den untersuchten Fichten 1987 bezüglich Schädigungsgrad teils über dem kantonalen Schnitt lag. Während stadtnahe Standorte stärker mit Schwefel- und Stickoxid belastet sind, setzt im ländlichen Oberland speziell das Ozon den Bäumen zu.

Ab 20. Januar 1988 strahlt der UKW-Sender Bachtel offiziell das Radioprogramm von DRS 1 aus. Damit verschwindet eine weitere Versorgungslücke im Gebiet der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich; ab diesem Datum konnte das Regionaljournal im Zürcher Oberland auf der Frequenz von 103,2 Mhz empfangen werden.

Als Ersatz für die alte Schein-Zypresse, die krankheitshalber gefällt wurde, pflanzten im April die Hinwiler Gärtnermeister als Symbol des Hinwiler Dorfplatzes eine Serbische Fichte.

Der Variantenstreit um die Schliessung der Lücke in der Oberlandstrasse zwischen Uster und Betzholz dürfte munter weitergehen. Neue Varianten tauchten auf. Man wartet auf eine Stellungnahme des Baudirektors. Alle Hinwiler Ortsparteien sprachen sich gegen die PZO-Variante aus entlang der Bahnlinie Wetzikon-Hinwil und mit einem Knie in der Gegend des AMP. Auch eine gut be-

suchte Orientierungsversammlung in Hinwil wehrte sich vehement gegen diese Variante und beauftragte den Gemeinderat, energisch dagegen beim Regierungsrat vorstellig zu werden.

Ende August 1988 feierte die Belimo-Automation AG die "Aufrichte" des Neubaus in Hinwil.

Erneut stehen bei der FERAG und der RMQ Baugespanne. Sie bedeuten eine Aufstockung und damit Erweiterung der Räumlichkeiten unter Einbezug eines Liftes; die Fertigstellung wird auf Ende 1989 geplant.

Erweiterungen hat die FERAG im Berichtsjahr auch im Ausland erfahren. So wurde in Holland eine kleinere Firma im Verpackungsbereich im Sinn der Systemergänzungen erworben. In England kaufte man nahe der Tochtergesellschaft ein Gebäude für Montage und beschränkte Fabrikationsarbeiten. In Deutschland wurde ein Büro-, Lager- und Werkstattgebäude für die FERAG-Tochtergesellschaft erstellt.

Zum beachtlichen Auftragsvolumen trug erneut ein sehr umfangreicher Auftrag eines weltweit tätigen Medienkonzerns bei. Entscheidend waren dazu einmal mehr erfolgreiche Entwicklungsanstrengungen. Neben dem angestammten Zeitungsmarkt beginnen sie auch auf dem noch grösseren Zeitschriftenmarkt verstärkt Wirkung zu erzielen.

Zur Darstellung der unwälzenden Entwicklung im Förder- und Verarbeitungsbereich der Druckindustrie dient das neu eröffnete firmeneigene Museum.

Auch dieses Jahr standen die Drittelehrjahrstifte in einem Sozialeinsatz. Wertvolle Arbeit wurde während einer Woche an einem Bergbauernhaus im Napfgebiet geleistet.

Im September wurde an der Ueberlandstrasse in Hinwil mit den Bauarbeiten für einen regionalen Einkaufsmarkt begonnen. Im ebenerdigen Ladengeschoss sind acht Läden unterschiedlicher Grösse projektiert. Unter anderem wird der COOP ein Center einrichten. Die Eröffnung ist für das Frühjahr 1990 vorgesehen.

Die breit gefächerte Arbeit der reformierten Kirchgemeinde wurde auch nach dem Jubiläumsjahr 1987 in bisherigem Rahmen weitergeführt. Ein zweites Bibelseminar fand Anfang Jahr statt. Nebst den Sonntagsgottesdiensten wurde weiterhin einmal im Monat ein Gottesdienst an einem Donnerstagabend durchgeführt. Diese Feiern werden jeweils in freier Form gestaltet und bilden damit eine Alternative zur üblichen Gottesdienstform.

Die gemeindeeigene Aktion Brot für Brüder unterstützt zu einem Drittel als Dauerprojekt die Arbeit des Hinwilers Robert Kunz in Tumbang Lahang (Indonesien), daneben ein Theologisches Seminar im Kumba (Afrika) und zusammen mit dem langjährigen Partner Langwies die Renovation des Dorfschulhauses.

Ein reges Konzertleben zog sich in unserem idealen Kirchenraum durch das ganze Jahr.

In der Hinwiler Kirche soll die Feier in der Osternacht wieder an Bedeutung und Beachtung gewinnen.

Nachdem der langjährige, treue Sigrist der reformierten Kirche Hinwil, Jakob Marfurt, mit seiner Pensionierung auch das Sigristenamt auf den 30. Juni gekündigt hat, konnte die Kirchenpflege eine Nachfolge finden in Hans-Ulrich und Elsbeth Bosshard-Näf. Das aus Hinwil stammende junge Ehepaar hat sich bereit erklärt, dieses wichtige Amt auf den 1. Juli zu übernehmen.

Die Halbtagesstelle für die Gemeindehelferin soll ab Neujahr 1989 in eine Ganztagesstelle ausschliesslich für die kirchlichen Belange umgewandelt werden.

Die katholische Kirchgemeinde beschäftigte sich eingehend mit dem Projekt Pfarreiheim. Im Juli wurde hiefür ein Kredit im Betrage von 2,46 Millionen Franken bewilligt und der erste symbolische Spatenstich Anfang Oktober markierte der Baubeginn. Mit der Primarschulgemeinde konnte ein Vertrag betreffend Lieferung von Fernwärme abgeschlossen werden und im Herbst 1989 soll der Neubau mit Mehrzweckräumen, Saal, Büros und einer Wohnung bezugsbereit sein.

Pfarrer Alfons Dufner bleibt weitere sechs Jahre im Amt. Im Oktober feierte er seinen 65. Geburtstag.

Am Sonntag, 3. Juli wirkte Matthias Rupper, der erste Pastoralassistent von Hinwil zum ersten Mal im Gottesdienst mit. Er wird den Pfarrer tatkräftig unterstützen, sowie die Geschicke der Pfarrei und Kirchgemeinde in jugendlichem Elan mitgestalten. In Hinwil wird er vor allem die Unterrichtsstunden an der Oberstufe übernehmen.

Die Primarschulpflege konnte die erfreuliche Sanierung der Schulanlage Meilwiese vorstellen. Auch die Abrechnung konnte dank konsequenter Kostenkontrolle den seinerzeit eingeholten Kredit äusserst genau einhalten.

Der koeduzierte Handarbeitsunterricht muss auf Beschluss des Erziehungsrates auf Beginn des Schuljahres 1989/90 eingeführt werden. Es wird schwierig, auf diesen Zeitpunkt die notwendigen Lokalitäten, Werkzeuge, Einrichtungen und ausgebildeten Lehrkräfte zur Verfügung zu haben. Die grössten Probleme bereiten in organisatorischer Hinsicht die Mehrklassenschulen in den Aussenwachten.

Mit einem recht unerfreulichen Nachtragskredit musste die Oberstufenschulpflege vor die Gemeindeversammlung treten.

Ende März wurde an der gesamten Oberstufe eine Projektwoche durchgeführt.

Wie dem Bericht des Schularztes Dr. H.U. Honegger zu entnehmen ist, zeigen

sich bei vielen Oberstufenschülern Fehlhaltungen der Wirbelsäule, was in vielen Fällen auf eine schwere Haltungsschwäche zurückzuführen ist.

Der Ornithologische Verein Hinwil, der 1909 gegründet wurde, hat sich in zwei neue Vereine aufgespalten: Die Liebhaber der Kleintierzucht bilden den Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Hinwil, die Naturschützer und Ornithologiebegeisterten den Natur- und Vogelschutzverein Hinwil.

Von der Vielfalt des kulturellen Angebotes zeugen die folgenden Zeilen: Kirchenkonzerte des Musikvereins Harmonie am Bachtel Dürnten-Hinwil, Lawua-Puureball, Chränzli des Jodlerklubs "Heimet", bunter Reigen der Fasnachtsveranstaltungen, Ausstellungen in der Gallery Studio P, Zusammenarbeit des Männerchores mit dem Frauen- und Töchternchor, Kurse der Freizeitwerkstätte, Projektierung eines Alpenzeigers auf dem neuen Bachtelturm, Konzert mit dem Zürcher Kammerorchester unter Edmond de Stoutz, Einweihung des Hinwiler Waldlehrpfades der Vereinigung "Pro Girenbad", das 2. Wald-open-air mit Berieselung durch Musik und Regen, Radiowanderung der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege auf den Bachtel, Hinwiler Chilbi mit Attraktionen für gross und klein, Konzert des Akkordeon-Orchesters Hinwil, ein Hinwiler Kultur-Spektakel zugunsten der Rudolf Steiner-Schule Wetzikon - die Aufzählung bleibt weitgehend unvollständig und will nur einige Aspekte aufzeigen.

Der Fürenand-Lade Hinwil konnte sein 10-jähriges Bestehen feiern.

Die Alterssiedlung Wihalden der Rohn-Salvisberg-Stiftung Zürich ist zwar seit geraumer Zeit vollständig ausgebucht und bezogen, die eigentliche offizielle Einweihung fand aber erst im Juli statt.

Der Vorstand des Vereins Jugend und Freizeit konnte im November die neue Jugendarbeiterin Frau Astrid Aeberli-Mikulewitsch wählen. Ihre Aufgabe besteht darin, möglichst vielseitige Kontakte herzustellen, an das anzuknüpfen, was schon aufgebaut worden ist, um dann gemeinsam mit den Jugendlichen - Neues zu entwickeln.

Erst der März erlaubte dem Neuen Bob- und Schlittelclub Girenbad die Durchführung seines achten Volksschlittelrennens.

Umrahmt von den Vorführungen des Zirkus Nock feierte die Vita-Versicherung Ende Juni in Hinwil das 20jährige Bestehen des Vita-Parcours.

Bei hochsommerlicher Hitze fand im August in Hinwil der 46. Zürcher Kantonale Jungschiwingertag statt. Am 59. Bachtelschiwinget wurde vor 800 Zuschauern Martin Dietschi (Neunkirch) trotz Startniederlage Sieger.

Das kantonale Tiefbauamt sanierte Oberländer Wanderwege: so wurde ein Teilstück des Wanderweges von der Egg auf den Bachtel teilweise neu angelegt.

Wie war das Wetter im Jahre 1988? Der Januar mit Temperaturen bis 9 Grad Wärme begann viel zu mild. Im Februar kam der grosse Schnee doch noch. Auf den Fluren lagen immerhin um die 40 Zentimeter der weissen Pracht. Der kälteste Morgen dieses Winters mit minus 8 Grad war am 10. März zu verzeichnen. Der März 1988 wird vielen Schweizern als niederschlagsreiche und sonnenarme Zeit in Erinnerung bleiben. Das Wetter im April brachte von allem eine Prise .. und endlich Frühling mit viel Sonne und Wärme.

Der Wonnemonat Mai mit Temperaturen bis 23 Grad und Bäume in vollem Blust lockte zu Frühlingsspaziergängen und -ausflügen. Statt des erhofften Heuwetters endete er aber nebelgrau, nass und kühl. Im Juni kam nach der Kälte der Durst. Der Juli brachte von allem etwas. Mit heissem Wetter begann der August. Hochsommerwetter wurde von herbstlichem, kühlem Wetter abgelöst. Sogar der September hatte noch Tage mit bis zu 22 Wärmegrade in seinem Chratten. Auch das späte letzte Heu kam dürr unter Dach. Liebliches Herbstwetter leitete in kühlen Oktoberbeginn über. Goldene Oktobertage wechselten mit ausgiebigem Regen und sprunghaftem Rückgang der Temperaturen. Im November war vielfach Nebel oder Hochnebel. Sonst erlaubte schönes und trockenes Herbstwetter auch die letzten Arbeiten im Freien ungehindert zu erledigen. Schnee bestimmte das Monatsende und führte zu Verkehrschaos im Oberland. Anfang Dezember wurden die letzten Schneereste vom Regen weggeputzt. Nun hatte es wieder Platz für die nächste Schneelieferung vom 6. bis 9. Dezember. Statt Weihnachtsstimmung Sudelwetter, nasskalt, fröstelig und drückend trüb. Grüne Weihnachten! Der erste Weihnachtssonntag war sonnig, klar und mild. Dann folgte Hochnebel und Temperaturrückgang, bis zum Jahresende nichts als Nebel.

Mit dem Spruch der reformierten Kirchenpflege möchte ich diesen Jahresrückblick schliessen:

Du Gott über alle Grenzen hinweg:
Verwandle alles Reden, das uns trennt,
in eine Sprache, die Brücken baut.
Lass uns ankommen in gegenseitigem Verstehen.

Hinwil, im Januar 1989

Kurt Ruf, Chronist